

# **Zürich TonArt**

**Samstag 18. Januar 2003, 20 Uhr,  
Sonntag, 19. Januar 2003, 15.30 Uhr**

**Wasserkirche Zürich**

## **Arvo Pärt**

**Passio**

**für Soli, Chor, Instrumente und Orgel**

**Regula Grundler, Sopran**

**Anne Schmid, Alt**

**Mark Grundler, Tenor**

**Alessandro di Cesare, Bariton**

**Stefan Vock, Bass**

**Consortium Musicum, Kammerensemble**

**TonArt Zürich, Chor**

**Heinz Specker, Orgel**

## **Carlo Gesualdo di Venosa**

**Responsorien**

**für sechsstimmigen Chor a cappella**

**Walter Riethmann, Leitung**

**Karten zu Fr.45.- Im Vorverkauf ab 9. Dezember 2002 bei Jecklin: 01 253 76 76  
und bei Simone Burgermeister, 055 241 18 29 (ab 18 Uhr)  
E-mail: [simone.burgermeister@bluewin.ch](mailto:simone.burgermeister@bluewin.ch)**

**Regula Grundler, Sopran** studierte Sologesang bei Hermann Fischer an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern. Weitere Gesangsstudien führten sie zu Regina Jakobi und zu Dorothea Frey. Ihr Schwerpunkt bei der solistischen Konzerttätigkeit liegt vorwiegend im Bereich Oratorium, Konzert und Kirchenmusik. Zudem wirkt Regula Grundler im Luzerner Berufsvokalensemble Corund mit.



**Anne Schmid, Mezzosopran** studierte Sologesang bei Elisabeth Glauser an der Hochschule für Musik und Theater Bern. Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Stefan Haselhoff und bei Horst Günter. Anne Schmid gewann einen Förderpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereines. Neben zahlreichen Konzerten (Kirchenmusik und Oratorium) interpretiert Anne Schmid auch zeitgenössische Musik, so mit dem Ensemble Neue Horizonte Bern und im von ihr mitgegründeten MELA Quartett.



**Mark Grundler, Tenor** studierte Gesang bei Marianne Kohler-Bouyer am Konservatorium Biel und bei Elisabeth Glauser an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und besuchte verschiedene Meisterkurse u.a. bei Klesie Kelly, Kurt Widmer und Richard Miller. Den Schwerpunkt seines von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik reichenden Repertoires legt Mark Grundler in die intensive Beschäftigung mit Barockmusik, besonders der Interpretation von Evangelistenpartien.



**Stefan Vock, Bassbariton** begann nach Abschluss eines Physikstudiums an der Universität Basel und Gesangsunterricht bei Ralf Ernst seine Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik in Basel bei Kurt Widmer. Seine grosse musikalische Vorliebe gilt dem Lied und der geistlichen Musik. Stefan Vock erhielt im Jahr 2000 einen Ausbildungsbeitrag der Friedelwald-Stiftung und in den Jahren 2001/02 und 2002/03 einen Studienpreis des Migros-Genossenschaftsbundes.



**Alessandro di Cesare, Bariton** studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, wo er 1992 mit dem Operndiplom abschloss. Weiterbildung bei Vera Rozsa und bei Denis Hall. Er gewann 1993 den ersten Preis am Mozart-Wettbewerb der ungarischen Staatsoper in Budapest



## Don Carlo Gesualdo Principe di Venosa und Arvo Pärt

Eine zuweilen erschreckende und verwegenen Persönlichkeit der ausgehenden Renaissance, der uns durch seine Madrigale bekannt geworden ist, hat 1611, also in seiner reifen Schaffensperiode, eine Sammlung von Responsorien geschrieben, eine streng durchdachte Einheit von siebenundzwanzig Wechselgesängen, die alle zum Gebrauch in den Trauermetten der Karwoche bestimmt waren. Dies war in der damaligen Zeit ein ungewöhnliches Unternehmen eines einzel-

nen Komponisten, und es bestätigt Gesualdo als einer der kühnsten und einflussreichsten Gestalten in der Musikgeschichte. Teile aus dieser Sammlung will die TonArt Zürich in ihrem Konzert der 1982 komponierten Passio für Soli, Chor und Instrumentalensemble von Arvo Pärt gegenüberstellen; eines der wichtigsten Werke des zeitgenössischen estnischen Komponisten, das ihn zu Recht weltweit bekannt gemacht hat.

und war 1995 Preisträger am BelCanto-Wettbewerb in Zürich. Alessandro di Cesare hat an verschiedenen Festivals und Rundfunkauführungen in Deutschland und Ungarn teilgenommen.

Musiktheorie und Orgel sind die beiden Wirkungsgebiete von **Heinz Specker, Orgel**. Er studierte bei Rudolf Meyer am Konservatorium Winterthur, bei Xavier Darasse am Konservatorium in Toulouse sowie an der Musikhochschule Zürich. Er ist Organist an der grossen symphonischen Orgel der Kirche St. Anton und leitet die Schule für Musiktheorie Zürich SMZ. Daneben leitet er einige Projekte im Bereich Kulturmanagement.

Das **Berufsensemble Consortium Musicum** wurde 1999 von Walter Riethmann und einigen Musikern gegründet. Seine Besetzung reicht vom Streichquartett über das Kammerorchester (auch mit alten Instrumenten) bis zum grossen Sinfonieorchester.

**Pascal Druey, Violine** studierte an den Musikhochschulen Winterthur und Bern bei Nora Chastain und Daniel Zisman. Als freischaffender Musiker spielt er in diversen Orchestern, vor allem im Zürcher Kammerorchester, und er ist Konzertmeister des Consortium Musicum. Er beschäftigt sich auch mit Orchesterleitung und bildet sich in klassischem Gesang aus. Druey ist Preisträger des Hans-Ninck-Wettbewerbs und Stipendiat der Kiefer-Hablitzel-Stiftung.

**Mathias Kleiböhmer, Violoncello** studierte bei Claude Starck an Musikhochschule und Konservatorium Zürich. Er besuchte Meisterkurse bei W. Boettcher, Anner Bylsma, Frans Bruggen und gewann mehrere Wettbewerbe in Deutschland und der Schweiz. Er widmet sich in verschiedenen Ensembles sowohl der historischen Aufführungspraxis als auch der modernen Spieltechnik. Er ist Gründungsmitglied des Orchesters Consortium Musicum und Solocellist des Bündner Kammerorchesters.

**Bernhard Kühne, Oboe** studierte am Konservatorium Zürich die Hauptfächer Blockflöte und Oboe. An der Schola Cantorum Basiliensis (bei Katharina Arfken) und an verschiedenen Meisterkursen (u. a. bei P. Dombrecht) hat er seine Ausbildung für historische Oboeninstrumente vertieft. Bernhard Kühne ist Mitglied der Bläser-solisten Aargau, des Ensembles I flauti, sowie des Orchesters La Chapelle ancienne. **Erich Zimmermann, Fagott** studierte an der Musikakademie in Zürich. Von 1965–1967 war er erster Fagottist im Haifa Symphony Orchestra und studierte an der Rubin Academy, Tel Aviv weiter. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Barockfagott bei Walter Stiftner. Erich Zimmermann ist seit 1967 Mitglied des Tonhalle/Opernorchesters Zürich, ab 1975 als Continuo-Spieler (Dulzian) im Monteverdi-Orchester der Oper Zürich und Mitglied der Schweizer Bläuersolisten.

Die **TonArt Zürich Vokalensemble** von Walter Riethmann gegründet, pflegt mit Vorliebe ein Repertoire, das eher in den Randregionen der Choraliteratur wiederzufinden ist und auch Querverbindungen zu anderen Kunstgattungen sucht. Das Ensemble hat u.a. Lullys Oper «Armide», Schumanns «Manfred», Strawinsky Ballett «Les noces», Boris Blachers Oper «Romeo und Julia» und Armin Schiblers «Polyphem» aufgeführt.

**Walter Riethmann Dirigent** ist mit seinen Chören TonArt Zürich, Cantus Basel, Cantus Zürich und Singkreis Egg regelmässig in Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Ausserdem leitet der Berufsmusiker das Consortium Musicum. Walter Riethmann führt nicht nur die bekannten Werke der Konzertliteratur auf, sondern gräbt mit Leidenschaft in Bibliotheken und Archiven nach verborgenen Chorwerken.

